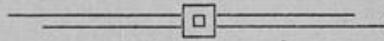


Königliches Gymnasium zu Bromberg.

Bericht

über

das Schuljahr 1910 — 1911.



1911. Progr. Nr. 229.

Bromberg 1911.

Gruenauersche Buchdruckerei Richard Krahl.

14810



229

9br
45

Schulnachrichten.

I, 1. Übersicht der wöchentlichen Unterrichtsstunden.

		OI		UI		OII		UII		OIII		UIII		IV		V		VI		Vorklasse			Sa.
		A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	ref	1	2	3	
1.	a.	2		2		2		2		2		2		2		2		3		2			40
	b. Religion	2		2		2		2		2		2		2		2		1		2			13
	c.	2		2		2		2		2		2		2		2		2		—			6
2.	Deutsch . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	5	9	8	10	80
3.	Lateinisch . . .	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	—	—	—	—	128
4.	Griechisch . . .	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72
5.	Französisch . .	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	4	4	—	—	—	6	—	—	—	46
6.	Geschichte . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	36
7.	Erdkunde . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	—	18
8.	Mathem. u. Rechn.	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	5	6	6	6	87
9.	Naturwissenschaft	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	36
10.	Schreiben . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1			1		2	2	2	2	3	3	—	16	
11a.	Zeichnen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	16
12.	Turnen	3		3		3		3		3		3		3		3		3		1			47
13.	Gesang	1		1		1		1		1		1		2		2		2		1			9
	verbindlich Sa.	35	35	35	35	35	35	35	35	35*	35*	35*	35*	34*	34*	30	30	30	30	24	21	18	—
11b.	Zeichnen . . .	2		2		2		2		—		—		—		—		—		—			4
14.	Hebräisch . . .	2		2		—		—		—		—		—		—		—		—			4
15.	Englisch	2		2		2		—		—		—		—		—		—		—			6
	wahlfrei Sa.	6	6	6	6	6	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Dazu in den Tertian und Quartan 1 Std. Schreiben für Schüler mit schlechter Handschrift.

im Winterhalbjahr 1910-11.

03A	03B	U3A	U3B	4A	4B	5A	5B	6A gymn.	6B ref.	V1	V2	V3	Summe	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19	
6 Griech. 2 Rel.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20	
-	-	-	-	-	2 Gesch. 2 Erdk.	-	-	-	-	-	-	-	20	
-	-	2 Nat. 3 Math.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22	
-	-	-	8 Lat. 2 Gesch. 3 Turn.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22	
-	-	-	-	-	-	-	-	8 Lat. 4 Dtsch. 3 Rel.	-	-	-	-	23	
-	-	-	2 Rel.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21	
-	-	6 Griech.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22	
-	-	-	-	4 Franz.	3 Dtsch. 4 Franz.	-	-	-	-	-	-	-	21	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20+2	
-	6 Griech.	-	-	-	-	-	2 Rel.	-	-	-	-	-	21	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	2 Rel.	-	3 Dtsch. 8 Lat.	-	-	-	-	-	24	
-	2 Rel.	-	-	2 Rel.	-	-	-	-	-	-	-	-	22	
8 Lat.	-	-	2 Franz. 6 Griech.	-	8 Lat.	-	-	-	-	-	-	-	24	
1 kath. Rel.									-	-	-	-	15	
2 kath. Rel.			2 kath. Rel.				2 kath. Rel.			-	-	-	-	24
-	-	2 Franz. 3 Turn.	-	-	-	-	-	-	5 Dtsch. 6 Franz. 3 Turn.	-	-	-	24	
-	-	2 Rel. 2 Gesch. 2 Dt. 1 Erdk. 8 Lat.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24	
2 Franz.	2 Dtsch. 2 Franz. 3 Turn.	-	-	-	-	3 Turn. 2 Erdk.	2 Erdk.	-	-	-	-	-	24	
-	3 Math. 2 Nat.	-	-	-	4 Math. 2 Nat. 3 Turn.	-	4 Rech.	-	-	-	-	-	24	
3 Math. 2 Nat.	-	-	3 Math. 2 Nat.	4 Math. 2 Nat.	-	-	-	-	5 Rech. 3 Rel.	-	-	-	24	
2 Gesch. 1 Erdk.	8 Lat. 2 Gesch. 1 Erdk.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23	
-	-	-	-	3 Dtsch. 8 Lat.	-	8 Lat.	-	4 Rech.	-	-	-	-	23	
3 Turn. 2 Zeich.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24	
-	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	-	-	-	-	-	-	-	-	24	
1 Sing.				3 Turn.	-	-	-	-	-	-	-	-	24	
1 Schreib.				1 Schreib.		2 Sing.		2 Sing.		1 Sing.	1 Sing.	-	28	
-	-	-	-	-	-	-	2 Schreib.	2 Schreib.	-	2 Rel. 9 Dt. 6 Rech. 2 Erdk. 3 Schreib.	-	-	26	
-	-	-	-	-	-	4 Rech. 2 Schreib.	-	-	-	1 Turn.	2 Rel. 6 Dt. 6 Rech. 3 Sch.	1 Turn.	27	
-	-	-	-	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	-	2 Schreib.	-	-	2 Rel. 10 Dt. 6 Rech.	28	
2 Dtsch.	-	-	2 Dtsch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	-	2 Rel. 3 Dtsch.	-	2 Erdk.	2 Erdk.	-	-	-	21	

I, 3a. Übersicht über die deutschen Aufsätze in Prima und Sekunda.

- Oberprima A.** 1. Schwert und Feder in ihrer Bedeutung für die Geschichte der Menschheit. 2. Wie entwickelt sich in den ersten drei Aufzügen von Kleists Hermannsschlacht der Charakter des Helden? 3. Welchen Einflüssen aus seiner Jugendzeit hat Goethe am meisten seine geistige Entwicklung zu verdanken? (Klassenaufsatz.) 4. Die Tragik in O. Ludwigs Erbförster. 5. a) Welche Bedeutung findet in Schillers Abhandlung „Über das Erhabene“ das bekannte Wort: „Bildung macht frei“? b) Wie zeigt sich Herzog Ernst in Hebbels Agnes Bernauer als ein erhabener Charakter? 6. Geringes ist die Wiege des Großen. (Klassenaufsatz.) 7. Was veranlaßt Faust zu dem Entschluß, sich selbst zu töten, und was hält ihn von der Ausführung derselben zurück? 8. Inwiefern läßt sich trotz des zunehmenden Einflusses des Mephistopheles schon aus dem 1. Teil der Goetheschen Tragödie voraussehen, daß Faust nicht im Bösen untergehen wird? (Reifeprüfungsaufsatz.)
- Oberprima B.** 1. Die Macht des Wortes. (Klassenaufsatz.) 2. Gedanken des Sturmes und Dranges in Goethes Werthers Leiden. 3. Heinrich Blank in Heyses „Colberg“ und Heinrich Bergmann in Wildenbruchs „Väter und Söhne“, zwei Abtrünnige ihres Volkes und doch auch zwei glühende Patrioten in Preußens schwerster Zeit. 4. Italienisches Volksleben nach Goethes Italienischer Reise. 5. Die Provinz Posen, auch eine Perle der preußischen Krone. 6. Die äußeren und inneren politischen Verhältnisse Roms zur Zeit Coriolans (nach Shakespeare). (Klassenaufsatz.) 7. Welche Bedeutung hat die Studentenzeit für Goethes geistige Entwicklung gehabt? (Reifeprüfungsaufsatz.)
- Unterprima A.** 1. Die Schlacht im Teutoburger Walde und ihre Bedeutung für das deutsche Volk. (Klassenaufsatz.) 2. Und die Sonne Homers, siehe, die lächelt auch uns! 3. Wie wird Weislingen zum Abfall von Götz verleitet? (Klassenaufsatz.) 4. a) Welches außerdeutsche Land würde ich mir als Reiseziel für längeren Aufenthalt erwählen? b) Die Vaterlandsliebe, eine sittliche Pflicht des Deutschen. c) Der Einfluß des Waldes auf das Gefühls- und Empfindungsleben des Deutschen. 5. Auch Dornen sind in Herrscherkronen. (Klassenaufsatz.) 6. Lagerleben im dreißigjährigen Kriege. 7. Das Liebesdrama Thekla-Max und seine Bedeutung für die Haupthandlung. (Klassenaufsatz.) 8. Das Dämonische in Goethes Egmont.
- Unterprima B.** 1. Ferro nocentius aurum. 2. Einigkeit macht stark. (Klassenaufsatz.) 3. Warum darf der Bildhauer den Laokoon nicht schreien lassen, wohl aber der Dichter? (Klassenaufsatz.) 4. Die Haupttugenden der Germanen (nach Tacitus). 5. Recht und Schuld Götzens von Berlichingen. 6. Herzog Alba in Goethes „Egmont“. 7. Die Lebensweisheit des Horaz in den beiden ersten Büchern der Oden. 8. Wodurch wird der noch schwankende Wallenstein zum endgültigen Abfall vom Kaiser gedrängt? (Klassenaufsatz.)
- Obersekunda A.** 1. Krieg und Gewittersturm. 2. Die Ursachen der griechischen Kolonisation. (Klassenaufsatz.) 3. Wate, der alde, der helt von Sturm laut. 4. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. (Klassenaufsatz.) 5. Welches Bild gewinnen wir aus dem Liede „Ir solt sprechen willkommen“ von Walthers Persönlichkeit? 6. Tellheim bis zum 22ten August 1763. (Klassenaufsatz.) 7. Wie ist der Aufschwung des deutschen Seehandels in der neusten Zeit zu erklären? 8. (Klassenaufsatz.)
- Obersekunda B.** 1. Siegfrieds Leben und Taten bis zu seiner Ankunft in Worms. (Klassenaufsatz.) 2. Welche Umstände führen zur Ermordung Siegfrieds? 3. Rüdiger von Bechelaren. (Klassenaufsatz.) 4. Warum sind Kenntnisse der beste Reichtum? 5. Hermanns Vaterhaus. 6. Vorgetan und nachbedacht hat manchen in groß Leid gebracht. (Klassenaufsatz.) 7. Welche Gründe macht Maria Stuart in ihrer Unterredung mit Burleigh gegen ihre Verurteilung geltend? 8. (Klassenaufsatz.)
- Untersekunda A.** 1. Warum kann im Siegesfest sich die Freude nicht voll entwickeln? 2. Ein Brief. 3. Wie entsteht die Glocke? (Klassenaufsatz.) 4. Wohltätig, aber auch furchtbar ist die Macht des Feuers. (Klassenaufsatz.) 5. Wie sucht G. Stauffacher ihren Gatten Werner zum Handeln zu bestimmen? 6. Wie findet die Ermordung des Ibykus ihre Sühne? 7. Nutzen und Genuß des Reisens. (Klassenaufsatz.) 8. Gutta cavat lapidem. 9. Die Wendung in der Lage Frankreichs durch das Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.)

Untersekunda B. 1. Der Guß einer Glocke nach Schillers Gedicht „das Lied von der Glocke“ in Briefform. 2. Vergleich des Wirkungskreises des Mannes mit dem der Frau nach Schillers Gedicht „das Lied von der Glocke“. (Klassenaufsatz.) 3. Die Schmuckplätze Brombergs. (Klassenaufsatz.) 4. Was veranlaßt Karl VII. zu dem Entschlusse, das Land nördlich der Loire den Engländern zu überlassen? (Klassenaufsatz.) 5. Wodurch überzeugt Johanna den König und seine Umgebung von ihrer göttlichen Sendung? 6. Wie überwindet der Mensch die natürlichen Hindernisse des Verkehrs? 7. Wodurch sucht Cicero den Katilina zu bestimmen, Rom zu verlassen?

I, 3b. Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1911.

Deutsch. OIA: Inwiefern läßt uns trotz des zunehmenden Einflusses des Mephistopheles schon der erste Teil der Goetheschen Tragödie voraussehen, daß Faust nicht im Bösen untergehen wird? — OIB:

Lateinisch. Übersetzung eines deutschen Textes in das Lateinische.

Griechisch. OIA: Xenophon, Hellen. IV 2, 1—6. — OIB: Xenophons Hiero. VI. § 1—8.

Mathematik. OIA: 1. Welches ist der größte gerade Kegel, der einem durch Umdrehung um die große Achse entstandenen Rotationsellipsoid unter der Voraussetzung einbeschrieben werden kann, daß seine Spitze in den Durchschnittspunkt der Hauptachse mit dem Ellipsoid fällt, seine Grundfläche aber zu der Hauptachse senkrecht steht? — 2. In einer geometrischen Reihe ist das Produkt aus der Summe der Quadrate der beiden ersten Glieder und der Summe der dritten Potenzen derselben Glieder gleich 1440, dagegen das Produkt aus den Differenzen derselben Größen gleich 672. Wie heißt die Reihe? — 3. Die Wega erreicht in Berlin ($\varphi = 52,5^\circ$) und in Palermo ($\varphi = 38,1^\circ$), die beide auf demselben Längengrade liegen, gleichzeitig um 2 h 30,2 Min. nachm. (Ortszeit) dieselbe Höhe. Welches ist ihre Deklination und welches ist die Höhe, die sie erreicht? — 4. Der Radius einer Kugel ist durch eine zu ihm senkrechte Ebene halbiert. In den so entstandenen Kugelabschnitten sind regelmäßige, vierseitige Pyramiden derart einbeschrieben, daß ihre gemeinsame Grundfläche in der Ebene, ihre Spitzen in der Kugeloberfläche liegen. Wie groß ist der Inhalt und die Oberfläche der Doppelpyramide? $R=5$, $q=1/2$, $w=60^\circ$.

OIB: 1. Nähert sich ein leuchtender Gegenstand einem sphärischen Konkavspiegel von der Brennweite $f=1/2$ um $x=1$, so entfernt sich sein Bild um $u=1/15$. Wo befanden sich Gegenstand und Bild vor der Verschiebung, und wie groß war das Bild, wenn der Gegenstand auf der optischen Achse senkrecht stand und die Länge $l=1/4$ hatte? — 2. In der Ellipse $5x^2+8y^2=220$ ist der durch den Punkt ($\xi=-2/5$; $\eta=-1$) gehende Durchmesser gezogen, der die Ellipse in den Punkten P_1 und P_2 schneidet. a) Wie lauten die Gleichungen der in P_1 und P_2 gezogenen Tangenten? b) In welchem Verhältnis wird der Abstand $F_1 F_2$ der Brennpunkte durch die zu P_1 gehörige Normale geteilt? (Für die Zeichnung $10 \text{ mm} = 1$.) — 3. Die kürzeste, auf der Erdkugel gemessene Entfernung Bromberg—Neapel ist 1395 km. Der diese Entfernung darstellende Kreisbogen der Erdkugel bildet mit dem Meridian von Bromberg den Winkel $x = 166,81^\circ$. Mit Hilfe der geograph. Koordinaten Brombergs ($\varphi = 53,13^\circ$, $l = 18,01^\circ$) sollen geograph. Länge und Breite Neapels bestimmt werden. Wie groß ist der Zeitunterschied zwischen Bromberg und Neapel? — 4. Eine Kupferkugel vom Gewicht P wird von einer punktförmigen Lichtquelle beleuchtet, welche auf der Verlängerung eines horizontalen Durchmessers sich befindet und um a von der Kugeloberfläche entfernt ist. Wie groß ist das Volumen des die Kugel umhüllenden Schattenraumes, der durch eine auf dem erwähnten Durchmesser senkrechte Tangentialebene begrenzt wird? $P = 983,8 \text{ kg}$; $a = 3 \text{ dm}$, spezif. Gewicht des Kupfers $6 = 8,7$.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterricht seiner Konfession war kein Schüler befreit.

I, 4. Technischer Unterricht.

a) Turn- und Schwimmunterricht im Schuljahre 1910/11.

Klasse	Turnlehrer im		Es waren befreit								Zahl der turnenden Schüler		Zahl der Frei- schwimmer	
			auf Grund ärztl. Zeugnisses				aus anderen Gründen							
	Sommer	Winter	vom Turn- unterricht überhaupt		von einzeln. Übungs- arten		vom Turn- unterricht überhaupt		von einzeln. Übungs- arten		i. Somm.	i. Wint.	aus früheren Jahren	aus dem lau- fenden Jahre
			i. S.	i. W.	i. S.	i. W.	i. S.	i. W.	i. S.	i. W.				
O I A	Hellmann		3	2	—	—	—	—	—	—	21	19	17	—
O I B			2	1	—	—	2	2	—	—	20	21	24	—
U I A	Kirstein		1	1	—	—	—	—	—	—	15	15	10	—
U I B			—	1	—	—	—	—	—	—	16	16	13	—
O II A	Peter		3	4	—	—	—	—	—	—	26	23	17	1
O II B	Hellmann		2	3	—	—	—	—	—	—	27	25	25	—
U II A	Hellmann		—	2	—	—	2	2	—	—	34	30	10	2
U II B	Peter		2	1	—	—	—	—	—	—	35	36	18	4
O III A	Hellmann		4	1	1	1	—	—	—	—	36	37	21	4
O III B	Schacht		4	5	—	—	—	—	—	—	38	34	20	10
U III A	Kopplow		1	3	—	—	—	—	—	—	38	38	12	11
U III B	Schmidt		2	2	—	—	1	1	—	—	39	38	11	4
IV A	Donner		2	5	—	—	—	—	—	—	35	31	9	4
IV B	Dressler		2	2	—	—	—	—	—	—	36	34	3	2
V A	Schacht		3	2	—	—	—	—	—	—	34	34	—	2
V B	Donner		4	4	—	—	—	—	—	—	32	34	8	3
VI A	Donner		2	4	1	1	—	—	—	—	38	36	3	2
VI B	Kopplow		1	—	—	—	—	—	—	—	49	48	2	3
Zusamm.	16	16	38	43	2	2	5	5	—	—	569	549	223	52
	Abteilungen												= 275 oder 46,06 %	

Befreit waren also: a) vom Turnunterricht überhaupt im Sommer = 7,04 %
 im Winter = 8,04 %
 b) von einzelnen Übungen . . . im Sommer = 0,33 %
 im Winter = 0,33 %

von der Gesamtzahl
der Schüler.

In der ersten und zweiten Vorschulklasse wurden wöchentlich in je 1 Stunde Turnspiele und Freiübungen getrieben und die Schüler im Freispringen geübt. Den Turnunterricht erteilte **W e b e r**.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht abgehalten. Wöchentlich waren einschließlich der Vorschule 50 Turnstunden angesetzt. Dem Turnunterricht lag, außer dem „Leitfaden für den Turnunterricht in den Preußischen Volksschulen“, „Puritz, Merkbüchlein für Vorturner“ zugrunde. Erteilt wurde der Unterricht nach einem für alle Klassen ausgearbeiteten Lehrplane. In den Turnstunden wurde auch Anleitung zum Spielen gegeben.

Die Anstalt besitzt einen Turnplatz mit Turnhalle, welcher vom Hauptgrundstück durch eine öffentliche Straße getrennt ist, sowie einen Spielplatz im Walde in der Nähe des Forsthauses Brenkenhoff.

Vereine.

1. **Gymnasiasten-Turnverein.** Der Verein, dem nur Schüler der Primen, Ober- und Untersekunden angehören, besteht seit dem Jahre 1880. Die gegenwärtige Mitgliederzahl beträgt 20. Jeden Sonnabend nachmittag wurde unter Leitung des von den Schülern selbst gewählten Turnwarts **W a l t h e r** aus OI geturnt. Außer dem Turnen hat der Verein Turnspiele, Schwimmen und Eislauf gepflegt; auch zwei halbtägige Turnfahrten unternommen. Am 17. September 1910 fand auf der Waldwiese in Rinkau ein Pentathlon statt, zu dem sich die Angehörigen der Schüler, sowie Freunde des Turnens zahlreich eingefunden hatten. Als Sieger gingen hervor: **Walther (OI)**, **Abraham (UI)**, **Heidelck (OI)**. Vorsitzender: **H e l l m a n n**.

2. **Musikverein Bromberger Gymnasiasten.** Der Verein zählt zur Zeit 15 Mitglieder aus den Primen und Sekunden. Zu den Übungsstunden, welche wöchentlich einmal unter Leitung eines von den Schülern gewählten Dirigenten stattfanden, wurden auch Schüler aus den mittleren Klassen herangezogen. Der Verein beteiligte sich an dem von den Schülervereinen des Gymnasiums gegebenen Feste durch den Vortrag einiger Musikstücke. Er wirkte auch bei den Schulfeiern mit. Aufsichtsführender Lehrer: **D o n n e r**.

3. **Fußballverein Bromberger Gymnasiasten**, dem 25 Schüler der Primen und Sekunden angehören, besteht seit dem 28. September 1894. In den Sommermonaten wurde gewöhnlich am Sonnabend nachmittags unter Aufsicht eines Lehrers, meist des Oberlehrers **K o c h**, zwei Stunden Fußball gespielt, und zwar auf dem Gymnasialspielplatz am Forsthaus Brenkenhoff. Auf dem Spielplatz hat der Verein eine Unterkunfts- und Gerätehalle errichten lassen, wodurch einem dringenden Bedürfnis abgeholfen wurde. Neben dem Fußballspiel pflegte der Verein auch Leichtathletik (Laufen, Springen, Diskuslauf usw.). Am 10. September fand zur Feier des Stiftungsfestes ein Wettspiel zwischen den beiden Vereinsmannschaften statt. An der nach dem Wettspiel im Forsthaus Brenkenhoff veranstalteten Feierlichkeit nahmen auch mehrere Mitglieder vom „Verbande Alter Herren“ des Fußballvereins teil. Anstelle des bisherigen Protectors, Oberlehrers **Koch**, übernahm Oberlehrer **Dr. S c h a c h t** die Leitung des Vereins.

4. **Literarischer Verein Bromberger Gymnasiasten**, dem 23 Schüler der Klassen OII bis OI angehören, wurde am 24. August 1910 als Fortsetzung des früheren literarischen Vereins begründet. Der Zweck ist, die Kenntnis der Literatur, besonders der neueren deutschen, zu erweitern und zu vertiefen. Gelesen wurde in diesem Jahre hauptsächlich **Hebbel**, daneben **Otto Ludwig**, **G. Keller**, **Th. Storm**, **E. Geibel**, **P. Heyse**, **F. Reuter** und **Kl. Groth**. Neben der Lektüre fanden statt Vorträge von Mitgliedern, zwei Rezitationsabende und die Einübung der letzten drei Akte von **Wildenbruchs** „Väter und Söhne“. Am 3. Dezember 1910 führte der Verein auf: „Der Streit vor Ilios“ von **E. Bassange** und „Der Nachtwächter“ von **Th. Körner**. Die Bibliothek des früheren Vereins wurde übernommen und ergänzt. Leiter des Vereins war bis zum 1. Oktober 1910 **Prof. Dr. J a c o b**, dann Seminarkandidat **H e i d e l c k** in dessen Vertretung.

5. **Kunsthistorischer Verein Bromberger Gymnasiasten**, dem 16 Schüler der Primen und Sekunden angehören, wurde gegründet am 20. Dezember 1910. Er hat den Zweck, das Verständnis für Kunstschöpfungen zu wecken und zu vertiefen und die Kenntnis der Kunstgeschichte zu fördern. Dieser Zweck soll durch Vorträge, die möglichst durch Anschauungsmittel, vor allem durch Lichtbilder, erläutert werden, und durch anschließende kritische Besprechung erreicht werden. Das Protektorat übernahm wissenschaftlicher Hilfslehrer **P e t e r**. Im letzten Quartal wurden mehrere Vorträge aus verschiedenen Gebieten der Kunstgeschichte und über technische Fragen gehalten, größtenteils schon mit Lichtbildern. Die Kritik gestaltete sich in erfreulicher Weise recht lebhaft. Auch wurde durch Geschenke der Grund zu einer kleinen Bibliothek und Sammelmappen gelegt.

b) Singen. (Donner.)

In allen Klassen ist der Lehrplan für den Gesangunterricht an höheren Lehranstalten für die männliche Jugend vom 21. Juni 1910 durchgeführt.

c) Zeichnen (wahlfrei). Hellmann.

I im Sommer: 6 Schüler, im Winter: 6 Schüler.

OII „ „ 6 „ „ „ 4 „

UII „ „ 12 „ „ „ 9 „

Zusammen im Sommer: 24 Schüler, im Winter: 19 Schüler.

I, 5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher für das Schuljahr 1911/12.

Die gesperrt gedruckten Schulbücher werden mit Ostern 1911 eingeführt.

Unterrichtsgegenstand	Klasse	Lehrbücher	Verlagsbuchhandlung
A. Gymnasium.			
Ev. Religionslehre	VI-IV VI-V ref.	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, I. Teil	Reuther u. Reichard, Berlin
	UIII-UII	Halfmann und Köster, Hilfsbuch, II. Teil	do.
	OII-I	Halfmann und Köster, Hilfsbuch, III. Teil	do.
	IV-UII	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch, I. Teil	Diesterweg, Frankfurt a. M.
	VI-I	80 Kirchenlieder	Korn, Breslau
Kath. Religionslehre	VI-III, VI-V ref. VI-III, VI-V ref. II-I	Schuster, Biblische Geschichte Deharbe, Katechismus König, Lesebuch für den katholischen Religionsunterricht, 4 Teile	Herder, Freiburg i. Br. do. do.
	Jüdische Religionslehre	VI-III, VI-V ref. II-I	S. Müller, ein Buch für unsere Kinder S. Müller, Überblick über die biblische und nachbibl. jüdische Geschichte
Deutsch	VI-I, VI-V ref.	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, und zwar	VI-IV: Grote, Berlin
	VI-IV UIII-I OII	herausgegeben von Muff „ von Kinzel „ von Kinzel	III-I: Mittler u. Sohn, Berlin
	VI-I	I. Abschnitt: Altdeutsches Lesebuch von Scheel und II. Abschnitt v. Sanden, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen	Ebbecke, Lissa i. Pos.
	VI-I, VI-V ref.	Regeln für die deutsche Rechtschreibung (Amtliche Ausgabe)	Weidmann, Berlin
Lateinisch	VI-OII	H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausgabe B	Teubner, Leipzig
	VI-UII	Ostermann-Müller, Lateinisch. Übungsbuch, Ausgabe B (Teil I-IV, und IV, 2 nach der Klassenstufe	do.
	OII-I	Ostermann-Müller, Lateinisch. Übungsbuch, Ausgabe C, Teil V	do.
	UI-OI	Ellendt-Seyffert, Lateinische Schulgrammatik, neubearbeitet von Seyffert und Fries	Weidmann, Berlin
Griechisch	UIII-I	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik	Weidmann, Berlin
	UIII OIII-UIII	Kaegi, Griechisches Übungsbuch, Teil I do., Teil II	do. do.

Unterrichtsgegenstand	Klasse	Lehrbücher	Verlagsbuchhandlung
Französisch	IV—VIII	Ploetz - Kares, Elementarbuch, Ausgabe B	Herbig, Berlin
	OIII—I	Ploetz, Kares, Sprachlehre	do.
	OIII—I	G. Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B	do.
Geschichte	IV	Neubauer, Lehrbuch der Gesch., Teil I	Waisenhaus, Halle a. S.
	VIII—VII	do. Teil II	do.
	OII	do. Teil III	do.
	UI	do. Teil IV	do.
	OI	do. Teil V	do.
Erdkunde	V—I	Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen	Oldenbourg, Berlin-München
	VI—I, VI—V ref.	Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe	Wagner u. Debes, Leipzig
Rechnen und Mathematik	VIg, VI ref.	Müller-Pietzker, Rechenb., Ausg. C, Heft 1	Teubner, Leipzig
	Vg, V ref.	do. Heft 2	
	IV	do. Heft 3	
	OIII—I	Bardey, Aufgabensammlung	do.
UII—I	Schülke, vierstellige Logarithmentafeln	do.	
IV—I	Kambly, Elementar-Mathematik	F. Hirt, Breslau	
Physik	OIII—VII	Poske, Unterstufe d. Naturlehre. Ausg. A	Vieweg, Braunschweig
	OII—UI	Poske, Oberstufe der Naturlehre	do.
	OI	K. Sumpf, Schulphysik	A. Lax, Hildesheim
Naturbeschreibung	VI—OIII VI—V ref.	Bail, Neuer methodischer Leitfaden der Zoologie und Botanik I und II	A. R. Reiland, Leipzig
Gesang	VI—IV, VI—V ref.	Gustav Damm, Liederbuch für Schulen	Steingräber, Leipzig
	IV—I	Erk-Greef, Chorbuch zum Sängerbain, Ausgabe A	Baedecker, Essen
Hebräisch	OII—I	Strack, Hebräische Grammatik	Reuter, Berlin
Englisch	UI—OI	F. Tendering, Kurzgefaßtes Lesebuch der englischen Sprache	Gaertner, Berlin
	OII	Beantragt ist: Hausknecht, The English Scholar 1910	Wiegandt-Grieben, Berlin
B. Reform-Abteilung.			
Deutsch	VI—V ref.	Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre nebst Übungsbuch, Ausgabe B	Kesselring, Frankfurt a. M.
Französisch	VI—V ref.	Dubislav und Boek, Elementarbuch der französisch, Sprache, Ausgabe C, Teil I	Weidmann, Berlin
	V ref.	do. Ausgabe C, Teil II	do.
	V ref.	do. Schulgrammatik der französischen Sprache	do.
C. Vorschule.			
Ev. Religionslehre	Vorkl. I—II	Halfmann und Köster, Biblische Geschichten für die Vorschulen	Reuther u. Reichard, Berlin
Kath. Religionslehre	Vorkl. I	Mey, Biblische Geschichte Diözesankatechismus	Herder, Freiburg
Deutsch	III	Wichmann und Lampe, Fibel	Velhgaen u. Klasing, Bielefeld
	II	Lampe und Vogel, Fibel, Tl. I	Sicker, Berlin
	I	Lampe und Vogel, Fibel, Ausg. A, Tl. II	do.
Rechnen	III	E. Vogels Rechenfibel, neue Ausgabe v. Vogel und Spletstößer	Trowitzsch u. Sohn, Berlin
	II	E. Vogels Rechenbuch für die Vorschule, neue Ausgabe von Vogel n. Spletstößer, Übungsstoff für das II. Schuljahr	do.
	I	Dasselbe, Übungsstoff für das III. Schuljahr	do.

In diese Zusammenstellung sind die Ausgaben der in der Schule gelesenen Klassiker, welche jeder Schüler haben muß, nicht aufgenommen.

Bei Anschaffung sämtlicher Schulbücher sind jedesmal die neuesten Auflagen zu wählen.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Min.-Erl. 15. II. 1910: Junge Leute, die als Fahnenjunker eintreten wollen, können von der Fähnrichprüfung befreit werden, wenn ihre Schulzeugnisse über den einjährigen Besuch der Prima genügen. Min.-Erl. 7. II. 1910: Im Zeichenunterricht ist die zeichnerische Wiedergabe der heimischen Bau- und Kunstdenkmäler zu pflegen. Min.-Erl. 15. II. 1910: Die durch Schund- und Schmutzliteratur entstehenden Schädigungen der sittlich-religiösen Anschauungen unseres Volkes machen die Hilfe der Schule in dem gegen sie eröffneten Kampfe nötig. P.-S.-C. 10. III. 1910: Oberlehrer Stiebens wird an der Anstalt angestellt. P.-S.-C. 17. III. 1910: Probekandidat Bauer wird der Anstalt zur Vertretung überwiesen. P.-S.-C. 24. III. 1910: Vorschullehrer Rahtz wird zum 1. VII. 1910 an das Königl. Gymnasium zu Rogasen als technischer Lehrer versetzt. P.-S.-C. April 1910: Der Seminaranstalt werden folgende Seminarkandidaten überwiesen: 1. Dr. Ziemke, 2. Wiese, 3. Dr. Volke, 4. Heidelck, 5. Enßlin, 6. Dr. Hahn, 7. Mey, 8. Hannig, 9. als Hospitant der Leiter der höheren Knabenschule Laß in Mogilno. Min.-Erl. 24. V. 1910: Die Bestrebungen des Ausschusses in Berlin, welcher den Austausch französischer, englischer und deutscher Kinder namentlich während der Ferien in die Wege leiten will, sind zu fördern. Min.-Erl. 13. VI. 1910: Vormittägliches Turnen während der Unterrichtszeit ist einzuführen. Min.-Erl. 13. VI. 1910: Die Einrichtung naturwissenschaftlicher Schülerübungen wird angeregt. P.-S.-C. 16. VIII. 1910: Prof. Dr. Jacob wird auf ein Halbjahr nach Italien, Griechenland und dem Orient beurlaubt. 21. V. 1910: Prof. Wanckelt wird auf 6 Wochen nach Italien beurlaubt. P.-S.-C. 30. IX. 1910: Falls eine kirchliche Feier des Reformationsfestes am 31. X. stattfindet, darf an diesem Tage der Unterricht ausfallen, damit Lehrer und Schüler Gelegenheit erhalten, den kirchlichen Anforderungen frei und ungehindert zu gerügen. P.-S.-C. 30. IX. 1910: Wiss. Hilfslehrer Klemm wird zur Vertretung überwiesen. P.-S.-C. Oktober 1910: Kandidat Heilemann wird der Seminaranstalt zugeteilt. P.-S.-C. 2. XII. 1910: Die Ferienordnung für 1911 ist folgende:

Schluß des Unterrichts:

- I. Osterferien: Donnerstag, den 6. April.
- II. Pfingstferien: Freitag, den 2. Juni (nachm. 4 Uhr).
- III. Sommerferien: Dienstag, den 4. Juli.
- IV. Michaelisferien: Montag, den 2. Oktober.
- V. Weihnachtsferien: Freitag, den 22. Dezember.

Beginn des Unterrichts:

- Donnerstag, den 20. April.
- Freitag, den 9. Juni.
- Dienstag, den 8. August.
- Mittwoch, den 18. Oktober.
- Donnerstag, den 4. Januar 1912.

P.-S.-C. 3. I. 1911: Mittelschullehrer Szielinski aus Hohensalza wird zum 1. IV. 1911 an die Anstalt versetzt. P.-S.-C. 4. I. 1911: Oberlehrer Leitzsch wird an das Königl. Gymnasium nach Schneidemühl zum 1. IV. 1911 versetzt. P.-S.-C. 7. I. 1911: Hilfslehrer Klemm wird zum 1. II. 1911 zum Oberlehrer ernannt und zum 1. IV. 1911 nach Krotoschin versetzt. P.-S.-C. 29. XII. 1910: Auf der Oberstufe kann vom 1. IV. 1911 ab in der einen Abteilung das Englische an Stelle des Französischen als verbindlicher, dafür das Französische an Stelle des Englischen als wahlfreier Lehrgegenstand eingeführt werden. P.-S.-C. 17. I. 1911: Oberlehrer Leuchtenberger wird zum 1. IV. 1911 vom Königl. Gymnasium zu Fraustadt an das Königl. Gymnasium zu Bromberg versetzt. P.-S.-C. 18. I. 1911: Oberlehrer Koch wird zum 1. IV. 1911 an das Königl. Gymnasium zu Wongrowitz versetzt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das verflossene Schuljahr ist bisher fast völlig frei von größeren Änderungen und lebhafterer Unruhe gewesen; so konnte in erfreulicher Weise stetig gearbeitet und zugleich eine ehrliche Probe daraufhin gemacht werden, ob die mit dem 1. April 1910 eingeführten Kurzstunden sich bewähren. Wenn hierüber bei der Kürze der bisher zur Verfügung stehenden Zeit auch ein endgültiges und sicheres Urteil unmöglich abgegeben werden kann, so darf doch schon jetzt gesagt werden, daß wir, wenn wir Vorteile und Nachteile gerecht abwägen, keinen ungünstigen Eindruck von der neuen Einrichtung haben. Hier und da auftretende Unbequemlichkeiten oder leichte Schäden werden sich bei größerer Erfahrung zweifelsohne vermeiden lassen.

Aus dem Lehrkörper ist am 1. Juli 1910 der Vorschullehrer Rahtz ausgeschieden, nachdem er 20 Jahre hindurch mit Eifer und Hingebung den Unterricht und die Erziehung unserer Kleinsten

geleitet hatte. Er wurde an das Königl. Gymnasium zu Rogasen als technischer Lehrer versetzt. Auch die Kandidaten *Marufke* und *Rademacher*, die im Vorjahre vertretend an der Anstalt tätig gewesen sind, haben uns wieder verlassen, ebenso diejenigen Seminar-kandidaten, die vom 1. IV. 1909 ab der dem Gymnasium angegliederten Seminaranstalt angehört haben.

In das Lehrerkollegium trat am 1. April 1910 Oberlehrer *Paul Stiebens* ein. Von seinem Lebensgange sei folgendes mitgeteilt:

Paul Stiebens, geboren am 17. Januar 1882 in Körlin, Kreis Kolberg, wurde vorgebildet auf dem Königl. Gymnasium zu Rogasen und besuchte von Ostern 1902 bis Ostern 1906 die Universität Königsberg i. Pr. Nachdem er die Prüfung pro facultate docendi bestanden hatte, leistete er vom 1. Oktober 1907 das Seminarjahr und vom 1. Oktober 1908 das Probejahr am Königl. Realgymnasium zu Bromberg ab und wurde, nachdem er ein Halbjahr an derselben Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig gewesen war, an dem Königl. Gymnasium zu Bromberg als Kgl. Oberlehrer angestellt.

Der mit dem Königl. Gymnasium verbundenen Seminaranstalt wurden die Seminar-kandidaten 1. *Dr. Ziemke*, 2. *Wiese*, 3. *Dr. Volke*, 4. *Heidelck*, 5. *Enßlin*, 6. *Dr. Hahn*, 7. *Mey*, 8. *Hannig* und als Hospitant 9. der Leiter der höheren Knabenschule in Mogilno, *Laß*, überwiesen. Dazu trat für das Winterhalbjahr 10. der Seminar-kandidat *Heilemann*. Während des Jahres endlich trat zu uns Vorschullehrer *Wandelt II* am 1. Juli 1910 von der Königl. Realschule zu Wollstein über. Von seinem Lebenslaufe wird angegeben:

Alfred Wandelt, geboren am 13. Mai 1869 in Bojanowo, Kreis Rawitsch, wurde, nachdem er die erste Volksschullehrerprüfung bestanden hatte, an die Bürgerschule seiner Vaterstadt im Jahre 1890 berufen. Er blieb dort auch nach Erledigung der zweiten Prüfung, bis er im Jahre 1899 Lehrer an den städtischen Volksschulen zu Bromberg wurde. Als solcher ist er bereits einmal vertretungsweise an unserer Vorschule tätig gewesen. Am 1. Oktober 1906 wurde er an die Königl. Realschule i. E. zu Wollstein versetzt und kehrte von dort nach Bromberg an unsere Vorschule zurück.

Im Anschluß an die Herbstferien wurde Prof. *Wandelt* auf sechs Wochen nach Italien, insbesondere nach Rom beurlaubt und kam von dort mit neugestärkten Kräften und reich an eindrucksvollen Erinnerungen wieder zurück. Seine Vertretung war dem Seminar-kandidaten *Enßlin* übertragen worden. Für ein Halbjahr ferner ist Prof. *Dr. Jacob* beurlaubt, um in Rom und Athen kunsthistorischen Studien obzuliegen. Er hat seine Reise nach dem ägyptischen Sudan, Ägypten und Palästina ausgedehnt und so ein Bild fast von der gesamten Kultur des Altertums, zugleich auch von der wunderbaren Vermischung ihrer Überreste mit modernem Leben und mit der orientalischen Kulturwelt in sich aufzunehmen Gelegenheit gefunden. Wir danken es der Freundlichkeit des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, daß mit seiner Vertretung der damalige wissenschaftliche Hilfslehrer, jetzige Oberlehrer *Klemm* betraut wurde.

Der Gesundheitszustand unserer Schüler war im Laufe des Jahres nicht ungünstig. Erst in letzter Zeit hat eine Art Epidemie von „Ziegenpeter“ einen größeren Teil unserer Schüler der unteren Klassen ergriffen und, wenn die Krankheit auch fast durchgehends harmlos verläuft, so hat sie doch zuweilen eine längere und störende Schulversäumnis hervorgerufen. Betrübbender ist, daß einige unserer älteren Schüler an nicht leicht zu nehmender Lungenentzündung und an Gelenkrheumatismus erkrankten. Leider hat auch der Tod mit rauher Hand aus unserer Jugend sich ein Opfer erkoren und uns in dem Ober-tertianer *Willy Frenzel* einen überaus sympathischen und hoffnungsvollen Schüler, seinen Klassengefährten einen lebenswürdigen und treuen Freund, seinen Eltern einen innig geliebten Sohn geraubt. Nach mehrwöchigem Krankenlager schloß er seine Augen am Sonntag, den 12. Februar 1911. In der folgenden Wochenandacht haben wir seiner trauernd gedacht.

Der Unterricht ist übergroßer Hitze wegen vom 3. bis 17. Juni fast täglich vorzeitig geschlossen worden, nachmittäglicher Unterricht hat in diesen Tagen überhaupt nicht stattgefunden.

In gewohnter Weise fanden auch in diesem Jahre die Feiern der vaterländischen Erinnerungstage statt. Nach einleitenden Gesängen und Deklamationen von Schülern verschiedener Klassen sprach am Sedantage der Oberprimaner *Lange* über die Tätigkeit der Flotte des norddeutschen Bundes in dem Kriege 1870/71; in der Vorschule, die wie im Vorjahre die patriotischen Gedenktage für sich gesondert festlich beging, hielt Vorschullehrer *Wandelt* die Ansprache an die Kleinen. Auch am Dienstag, den 28. Juni, dem Tage der hundertsten Wiederkehr des Todestages der hochseligen Königin *Luise*, wurde eine in ungefähr dem gleichen Rahmen gehaltene Feier veranstaltet. Die der Bedeutung der Königin gerecht werdende Festrede hielt Prof. *Wandelt*. Die Art, in welcher der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs gefeiert wurde, war den geschilderten ähnlich. An diesem Tage hielt Prof. *Gerlach* die Festrede, der er das Thema: „Das

neue Kaisertum — ein Kaisertum des Friedens“ zugrunde legte. In der darauffolgenden Vereinigung der Vorschulklassen erzählte der wissenschaftliche Hilfslehrer Peter von der Kinder- und Jugendzeit unseres Kaisers. —

Die Reformationsfeier fand in diesem Jahre nicht in der viele Jahrzehnte hindurch üblichen Weise statt. Die evangelische Kirchenbehörde hatte für den 31. Oktober einen Gottesdienst in zwei Kirchen unserer Stadt anberaumt. Um Lehrern und Schülern Gelegenheit zu geben, an diesem teilzunehmen, fiel mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums der Unterricht an dem Reformationstage aus. Die kirchlichen Feiern waren überaus stark besucht, so daß der zum erstenmal gemachte Versuch auf das lebhafteste zur Wiederholung einlädt.

Auch in diesem Jahre haben es sich unsere Schülervereine nicht nehmen lassen, für ihre Freunde und Gönner ein Fest zu veranstalten, bei dem sie bemüht waren, soweit es möglich schien, Beweise ihres Könnens und, ich darf wohl sagen, eines sehr erfreulichen Könnens zu geben. Den musikalischen Teil hatte der Musikverein übernommen, der, obwohl im letzten Augenblick einige Mitglieder erkrankten, doch unter seiner sicheren Leitung sich trefflich hielt. Der Turnverein bewies durch exakt ausgeführte Übungen am Barren und im Keulenschwingen, daß der alte turnerische Geist noch in ihm lebendig ist, und der junge literarische Verein zeigte in den beiden von ihm aufgeführten Stücken: „Der Streit vor Ilios“ von Ed. Bassenge und „Der Nachtwächter“ von Theodor Körner beachtenswertes Spiel als Folge verständnisvoller Auffassung. Natürlich wurde danach getanzt — und mit unendlichem Eifer getanzt! Gewiß aber werden auch die mancherlei geistigen Anregungen, die aus all den Vorübungen und Aufführungen sich ergeben, nicht verloren gehen und das Andenken an den 3. Dezember 1910 vielen unserer Zöglinge in freudigstem Sinne wach erhalten.

Unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Prof. K u m m e r o w fand am 13. September 1910 eine Reifeprüfung statt, der sich ein Schüler unterzog. Ihm wurde die Reife zuerkannt. Am 18. und 20. März d. J. werden ebenfalls Reifeprüfungen für die jetzigen Oberprimaner abgehalten werden.

Die Seminaranstalt wurde am 6. Februar 1911 von Herrn Provinzialschulrat Prof. K u m m e r o w besucht. Sämtliche Seminarkandidaten hielten Probelektionen ab. In der darauffolgenden Besprechung und Beurteilung der Leistungen wurden mannigfache Fingerzeige und Anregungen in dankenswerter Weise gegeben.

Am 1. Juni 1910 unternahmen die Vorschule, am darauffolgenden Tage die Klassen des Gymnasiums Schulspaziergänge, die auch in diesem Jahre von dem Wettergote begünstigt waren. Freilich wurde es hier und da einmal etwas heiß, an einzelnen Stellen war auch ein kleiner Sprühregen von glücklicherweise kurzer Dauer zu verzeichnen, aber das vergrößerte nur den Genuß und geschadet hat es niemandem. Zum Ziel waren die altgewohnten Ausflugsorte gewählt: Forsthaus Brenkenhoff, Schleusen, Jaschnitz, Rinkau, Mühlthal, Prondy, Sartowitz, Crone a. Br., Netzthal und wie sie alle heißen mögen, die den Brombergern so lieben und vertrauten Erholungsstätten. Nur die Untertertien waren von dem Gewohnten abgewichen und hatten sich sehr stolz einen eigenen Dampfer „gechartert“, um mit ihm nach Schulitz a. d. Weichsel zu fahren. Die Obersekunden hatte „der Drang in die Ferne“ nach Culm und Schwetz, die Unterprimen nach Thorn oder Marienburg geführt, und die Oberprimen endlich waren unter bewährter Führung in zweitägiger Reise nach Danzig, Westerplatte, Zoppot, Oliva und Hela gekommen. Ich freue mich berichten zu können, daß auch in diesem Jahre Jung und Alt vollauf befriedigt — und ermüdet — zu den heimischen Penaten zurückkehrte.

Wir haben auch in diesem Jahre versucht zu verhindern, daß die Erzeugnisse der Schund- und Schmutzliteratur in die Hände unserer Schüler gelangen, insbesondere dadurch, daß wir den Eltern, soweit sie es haben wollten, ein „Verzeichnis empfehlenswerter Bücher“ (herausgegeben vom Kosmos, Stuttgart) im Anfang des Monats Dezember übermittelten. Unsere Bemühungen werden aber vergebliche sein, wenn wir bei den Eltern nicht verständnisvolle Unterstützung und Bereitwilligkeit zur Überwachung der Lektüre ihrer Söhne finden!

Aus den bisher angesammelten Erträgnissen der Guttman-Stiftung, welche die Bestimmung hat, gute Nachbildungen altklassischer, zur Erläuterung des Horaz und Homer dienender Skulpturen anzukaufen, wurde ein geeignetes Zimmer der Anstalt durchaus getreu nach pompejanischem Vorbilde (zweiter Stil) in satten, kräftigen Farben ausgemalt und mit den überlebensgroßen Büsten des Jupiter Otricoli und der Juno Ludovisi, außerdem mit den Statuen des Apollo von Belvedere, der Diana von Versailles und der Laocoongruppe in über einem Meter hoher Wiedergabe geschmückt.

Um die Vorteile der Selbstverwaltung und der gegenseitigen Erziehung, die die älteren Schüler in ihren Vereinen finden, auch ihren jüngeren Kameraden zugänglich zu machen, ist im vergangenen Schuljahr eine Jugendwehr ins Leben gerufen worden, deren Leitung Oberlehrer Dr. Kopplow übernommen hat. Die Organisation dieser Vereinigung ist so eingerichtet, daß eine erhebliche Anzahl ihrer Mitglieder in führende Stellen einrücken kann, um dort ihre Talente und ihre Tatkraft zu erproben. Aus dem Arbeitsprogramm ist der eigentlich militärische Drill vollständig ausgeschlossen, indessen ist der Charakter der Vereinigung insofern doch ein soldatischer, als die Gewöhnung an Disziplin und zwar an freiwillige, eins ihrer vornehmsten Ziele bildet. Von militärischen Kenntnissen und Fertigkeiten sollen nur diejenigen Berücksichtigung finden, die allgemein erzieherischen Wert haben. Der Hauptzweck ist, durch reichliches Umherstreifen in Feld und Wald die Fühlung mit der Natur wiederzugewinnen, die dem Großstadtkinde so leicht verloren geht. Die Beteiligung von seiten der Schüler war im ganzen lebhaft, aber für eine wirklich gedeihliche Arbeit zu schwankend, was teilweise darauf zurückzuführen ist, daß die Eltern die Sache noch zu sehr als eine bloße Spielerei ansahen. Ihre Haupttätigkeit entfaltete die Jugendwehr naturgemäß im Sommer, aber auch der Winter blieb nicht ganz ohne Arbeit, da die älteren Mitglieder an einem Samariterkursus teilnahmen, dessen Leitung Herr prakt. Arzt Dr. Pagels in liebenswürdiger Weise übernommen hatte. Den Glanzpunkt des Vereinsjahres bildete die Feier von Kaisers Geburtstag in Brahnau, an der sich viele Schüler der unteren und mittleren Klassen als Gäste beteiligten. Der Grundsatz, daß möglichst alles, was die Jugendwehr braucht, von ihren Mitgliedern selbst hergestellt werden soll, war auch auf das Festspiel ausgedehnt worden, und dieses etwas gewagte Experiment war geglückt. „Ein deutscher Junge in Südwest“ war der Titel des kleinen Dramas. das mit jugendlichem Feuer dargestellt wurde und ungeachtet der primitiven Ausstattung des Dorftheaters freudige Begeisterung in den Herzen der Zuhörer erweckte.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa	1.	2.	3.	Sa
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1910	44	33	58	73	83	78	75	72	91	607	35	31	39	105
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	43	32	55	71	80	81	70	74	90	596	36	35	39	110
3. Am 1. Februar 1911	43	33	54	71	78	82	72	75	89	597	36	35	39	110
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	19,2	18,0	17,3	16,4	15,4	14,1	12,3	11,7	10,5	—	9,5	8,6	7,0	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat										
	A. Gymnasium		B. Vorschule		A. Gymnasium		B. Vorschule	A. Gymnasium		B. Vorschule								
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1910	453	121	—	33	73	23	—	9	607	—	—	105	—	—	492	115	93	12
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	445	119	—	32	75	25	—	10	596	—	—	110	—	—	486	110	98	12
3. Am 1. Februar 1911	447	117	—	33	74	26	—	10	597	—	—	110	—	—	487	110	100	10

3. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende No.	Familien- und Rufname	Geburts-		Konfession	Des Vaters		Zahl der Schuljahre			Studium oder Beruf
		Ort	Tag und Jahr		Stand	Wohnort	a) in hiesiger Anstalt	b) in Prima überhaupt	c) in Ober- prima	
a. Im Herbst 1910.										
1169	Haacke, Johannes	Crone a. Br.	2. 11. 87	ev.	Bürgermeister a. D.	Crone a. Br.	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	1	Steuerfach
b. Im Frühjahr 1911.										
1170	Augstein, Günther	Bromberg	13. 10. 89	ev.	Geh. Sanitäts- rat	Bromberg	9 ¹ / ₂	2	1	Jura
1171	Bernard, Hans	Rendsburg	28. 9. 92	„	Forstmeister	„	5	3	1	Militär
1172	Chaskel, Max	Gnesen	9. 2. 93	jüd.	† Kaufmann	Gnesen	9	2	1	Medizin
1173	Cohn, Erich	Kolmar i. Pos.	29. 8. 91	„	Justizrat	Bromberg	10	3	1	Baufach
1174	Eckert, Robert	Bromberg	22. 11. 92	ev.	Großkaufmann	„	9	2	1	Kaufmann
1175	Fechner, Franz	Schrimm	28. 7. 91	„	Professor	„	7	3	2	Medizin
1176	Heidelck, Franz	Konitz	12. 10. 91	„	Oberland- messer	„	10	3	1	Zahnarzt
1177	Hellmann, Wilhelm	Bromberg	22. 6. 92	„	Gymnasial- lehrer	„	9	2	1	Theologie
1178	Herrmann, Arthur	Pr. Friedland	4. 7. 91	jüd.	Kaufmann	Pr. Fried- land	4	2	1	Ingenieur
1179	Hirsch, Fritz	Berlin	5. 7. 92	„	† Kaufmann	Bromberg	9	2	1	Kaufmann
1180	Jahns, Werner	Gr. Jablau, Kr. Pr. Stargard	9. 4. 92	ev.	Rentier	„	10	3	1	Militär
1181	Koncewicz, Maximilian	Bromberg	25. 10. 90	kath.	Maschinist	„	9	2	1	Theologie
1182	Köppen, Hans	Lobsens, Kr. Wirsitz	19. 8. 92	ev.	Justizrat	„	9	2	1	Jura
1183	von Kries, Franz	Hochstrieß, Kr. Danzig	16. 5. 91	„	† Hauptmann a. D.	„	10	3	1	Landwirt- schaft
1184	Krüger, Walter	Schubin	30. 6. 92	„	Pfarrer	Schubin	8	2	1	Philologie
1185	von Kunowski, Kuno	Hirschberg Schles.	9. 11. 91	„	Hauptmann	Bromberg	4	2	1	Militär
1186	Lange, Hans	Nakel, Kr. Wirsitz	11. 8. 91	„	Ober-Bahn- assistent	„	11	2	1	Militär
1187	Lau, Ernst	Gr. Lubin, Kr. Schwetz a. W.	22. 1. 92	„	Rentner	Kl. Bartelsee b. Bromberg	9	2	1	Jura
1188	Leißner, Herbert	Bromberg	25. 11. 92	„	Arzt	Bromberg	9	2	1	Medizin
1189	Marwitzky, Karl	Brieg	24. 5. 92	„	Seminarlehrer	Bleichfelde b. Bromberg	10	2	1	Kaufmann

Leufende No.	Familien- und Rufname	Geburts-		Konfession	Des Vaters		Zahl der Schuljahre			Studium oder Beruf
		Ort	Tag und Jahr		Stand	Wohnort	a) in hiesiger Anstalt	b) in Prima überhaupt	c) in Ober- prima	
1190	Menner, Richard	Znin	19. 10. 91	ev.	Rentmeister	Czarnikau	8	2	1	Theologie
1191	Meyer, Reinhold	Rathenow	13. 8. 92	„	Optiker	Bromberg	10	3	1	Natur- wissen- schaften
1192	Nemitz, Günther	Wreschen	26. 12. 92	„	Reg.- u. Schul- rat	„	9	2	1	Militär
1193	Neubert, Willy	Hohensalza	28. 9. 91	„	† Rechtsanwalt	„	10	3	1	Maschinen- baufach
1194	Neumann, Georg	Steinau a. O.	14. 2. 93	„	Seminarlehrer	„	9	2	1	Postfach
1195	Freiherr von Schenck zu Schweinsberg, Ernst-Guntram	Colmar i. E.	24. 9. 91	„	† Oberleutnant	Colmar i. E.	10	3	1	Militär
1196	Schendell, Werner	Elsterwerda	18. 4. 91	„	Sanitätsrat	Bromberg	10	2	1	Jura
1197	Strebel, Johannes	Bromberg	19. 12. 91	„	† Postsekretär	„	10	2	1	Marinearzt
1198	Schmidt, Walter	Okollo bei Bromberg	9. 7. 92	„	† General- kommissions- Sekretär	„	9	2	1	Bankfach
1199	Smulkowski, Wladislaus	Fritzow, Kr. Kolberg	26. 8. 89	kath.	† Haltestellen- Aufseher	„	6	2	1	Bankfach
1200	Tomm, Otto	Krumknie, Kr. Strelno	24. 12. 91	ev.	Gutsbesitzer	Neu-Berlin, Kr. Strelno	10	2	1	Steuer
1201	Walter, Otto	Latalice, Kr. Schroda	29. 8. 91	„	Kgl. Domänen- pächter	Klartal, Kr. Tuchel	8	2	1	Seeoffizier

c. Nachzutragen aus dem Jahre 1909.

1168	Fechner, Fritz	Schrimm	15. 2. 89	ev.	Professor	Bromberg	5	3	2	Jura
------	----------------	---------	-----------	-----	-----------	----------	---	---	---	------

4. Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1910; 56 Schüler; Michaelis 1910: ein Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: 7 Schüler.

V. Stiftungen und Unterstützungen.

a) Für Schüler.

1. 10 Prozent der Schüler der oberen und mittleren Klassen erhielten Schulgeldbefreiungen. Voraussetzung für die Verleihung von Freischule ist Bedürftigkeit und Würdigkeit. Fünf Schüler der Anstalt erhielten von Sr. Exzellenz dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Posen je ein Schulstipendium von 150 *M.*, zwei andere eine Unterstützung durch das Oberpräsidium zu Danzig von je 200 *M.* Eine Anzahl unbemittelter Schüler wurde mit Schulbüchern aus der Unterstützungsbücherei ausgestattet.

2. Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten aus dem Regierungsbezirk Bromberg. Das Kuratorium besteht aus dem Oberbürgermeister von Bromberg, Professor Dr. Schmerl und dem Unterzeichneten. Vermögensstand: 15 492,34 *M.* Von dem Jahreszins wurden 100 *M.* für die Armenbücherei, 500 *M.* für 5 Stipendien im Betrage von 100 *M.* verwandt.

3. Koronowoer Klosterstipendium wurde an mehrere Schüler der Anstalt verteilt.

4. Deinhardt-Stiftung. Von dem Jahreszins empfing der Oberprimaner Hans Köppen eine Bücherprämie.

5. Kretschmer-Stiftung. Von dem Jahreszins (28,50 *M.*) empfing der Oberprimaner Günther Nemitz eine Bücherprämie.

6. Stiftung der Stadtgemeinde Bromberg. Aus dem vorjährigen und diesjährigen Jahreszins (zus. 21 *M.*) wurde dem Oberprimaner Hans Bernand eine Prämie verliehen.

7. Direktor Müller-Stiftung. Von dem Jahreszins (21 *M.*) empfing der Oberprimaner Richard Menner am Tage der Königin-Luise-Feier eine Bücherprämie.

8. Jubelprämien-Stiftung. Von dem Jahreszins (10,50 *M.*) empfing der Unterprimaner Erwin Schroeder am Tage der Königin Luise-Feier eine Bücherprämie.

9. Jubiläums-Stiftung. Die Zinsen mußten aufgespart werden.

10. Breda-Stiftung. Von dem vorjährigen und diesjährigen Jahreszins (zus. 21 *M.*) wurde dem Oberprimaner Werner Schendell eine Prämie verliehen.

11. Fechner-Stiftung. Die Zinsen mußten aufgespart werden.

12. Heffter-Stiftung. Von dem vorjährigen und diesjährigen Zinsertrage (ca. 38 *M.*) wurde dem Oberprimaner Ernst Lau eine Bücherprämie verliehen.

13. Gesangsprämien-Stiftung. Der Zinsbetrag von 34,73 *M.* wurde aufgespart.

14. Walter Hoffschens-Stiftung. Der Zinsbetrag von 100 *M.* wurde einem Schüler der mittleren Klassen verliehen.

b) Für die Hinterbliebenen von Anstaltslehrern.

1. Witwenkasse des Deinhardt-Vereins („Unterstützungsverein der ordentlichen Lehrer des Gymnasiums für Witwen und Waisen verstorbener Lehrer“). Verwaltung durch den Unterzeichneten als Vorsitzenden, Professor Kiesling als Schriftführer, Professor Kirstein als Kassenführer. Gesamteinnahme: 1710,05 *M.*, Gesamtausgabe: 1456,52 *M.* Bestand am 31. Dezember 1910: 253,53 *M.* Vermögen: 34 054,33 *M.*, bei der Sterbekasse: Einnahme: 720,62 *M.*, Ausgabe: 680,08 *M.*, Bestand am 31. Dezember 1910: 40,54 *M.* Das Vermögen der Sterbekasse: 9431,84 *M.*

c) Für den Unterricht.

f. Die Guttmann-Stiftung „zum Ankauf guter Nachbildungen altklassischer, zur Erläuterung des Homer und Horaz dienender Skulpturen“. Über den angesammelten Zinsbetrag ist fast vollständig verfügt worden.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Schuljahr wird **Donnerstag, den 6. April**, früh 8 Uhr geschlossen, das neue **Donnerstag, den 20. April**, früh 8 Uhr begonnen.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt **Mittwoch, den 19. April**, vormittags 8 Uhr in das Gymnasium, nachmittags 4 Uhr in die Vorschule. Zur Aufnahmeprüfung sind nur Schreibmaterialien, zur Aufnahme der Geburts-, Tauf- und Impfschein bezw. Wiederimpfschein, sowie das Abgangszeugnis der etwa vorher besuchten Schule mitzubringen, wenn sie mir nicht bereits früher vorgelegt sein sollten. Die Scheine werden möglichst bald zurückgegeben. Es empfiehlt sich dringend zur Anmeldung Formulare zu verwenden.

Formulare für die Anmeldung sind bei dem Schuldiener kostenlos zu erhalten.

2. Bewerbungen um Freischule ist immer der letzte Steuerzettel beizufügen.

3. Die Bilder der kinematographischen Theater sind nur zu häufig geeignet, die Phantasie der Knaben in ganz unerhörter Weise zu reizen und in durchaus falsche Bahnen zu leiten. Dazu gehören nicht nur die mehr oder weniger verhüllt unsittlichen Darstellungen, sondern auch die oft dargebotenen bildlichen Wiedergaben von allerhand Mord- und Greuelszenen, die Vorführungen der mannigfachsten Grausamkeiten und sonstigen Scheußlichkeiten, Detektivszenen und dergl. mehr mit ihrer nervenaufpeitschenden und nervenzerrüttenden Wirkung. Wie ich die Eltern meiner Schüler davor gewarnt habe, die Erzeugnisse der Schund- und Schmutzliteratur in den Händen ihrer Kinder zu dulden, so empfehle ich es auch dringend, den Kindern den Besuch solcher Vorstellungen nicht zu gestatten, wenn nicht sichere Gewähr geboten ist, daß die genannten böartigen Bilder vermieden werden.

Bromberg, den 15. März 1911.

Dr. Liman,
Königlicher Gymnasialdirektor.

VI. Mitteilungen

1. Das Schuljahr wird **Donnerstag den 20. April**, früh 8 Uhr begonnen.

Die Aufnahme neuer Schülerschaften beginnt am **Freitag den 21. April**, nachmittags 4 Uhr in die Schule. Die Aufnahme der Geburts-, Tauf- und Taufeintragungen der etwa vorher besuchten Schulen solltet. Die Scheine werden möglichenfalls in der Anmeldung Formulare zu verwenden.

Formulare für die Anmeldung

2. **Bewerbungen um Freischule**

3. Die Bilder der kinematographischen Vorführungen von Knaben in ganz unerhörter Weise dargestellt, nicht nur die mehr oder weniger geübten bildlichen Wiedergaben der mannigfachsten Grausamkeiten und Verbrechen, sondern auch ihrer nervenaufpeitschenden und entmenslichenden Wirkung. Davor gewarnt habe, die Erzeugnisse dieser Art nicht zu dulden, so empfehle ich es auch den Eltern, wenn nicht sichere Gewähr zu sein, dass die Kinder nicht zu solchen Vorführungen kommen werden.

Bromberg, den 15. April 1907

... deren Eltern.

... lassen, das neue Donnerstag,

... mittags 8 Uhr in das Gymnasium, und nur Schreibmaterialien, sowie das Abgangszeugnis mitbringen, welches bereits früher vorgelegt sein soll. Es ergeht sich dringend zur An-

... erhalten.

... zufügen.

... geeignet, die Phantasie der Kinder zu leiten. Dazu gehören nicht nur die oft dargestellten Szenen, die Vorführungen der Schrecken und dergl. mehr mit den Eltern meiner Schüler in den Händen ihrer Kinder, sondern auch solcher Vorstellungen nicht zu dulden, die bösenartigen Bilder vermieden werden.

Dr. Liman,

... önniglicher Gymnasialdirektor.

